

Inhalt

Einleitung	13
Erster Teil: Theoretische Grundlagen	
HANDLUNGSTHEORIE UND PROBLEMLÖSEN	1 17
Allgemeine (deskriptive) Handlungstheorie	1.1 17
Begriff «Allgemeine Handlungstheorie»	1.1.1 17
Handlungsbegriff	1.1.2 19
Struktur und Organisation zielgerichteten Handelns	1.1.3 20
Interaktion unterschiedlicher psychischer Systeme beim individuellen Handeln	1.1.4 23
Individuelles Handeln und soziale Systeme	1.1.5 24
Handlungstheorie, Problemlöseforschung, Entscheidungstheorie, Planungstheorie	1.2 25
Begriffsklärungen	1.2.1 25
Verzahnung von Denken und Handeln	1.2.2 26
Übertragung auf eine Methodenlehre der Sozialen Arbeit	1.2.3 27
Typische Fehler des Denkens und der Handlungsorganisation 1. Fehlerursachen 2. Typische Fehler der Makro-, Meso- und Mikroebene	1.2.4 28
Allgemeine normative Handlungstheorie	1.3 34
Phasenmodelle als «allgemeine normative Handlungstheorie»	1.3.1 34
Die kognitive Gestaltung der handlungsvorbereitenden Denkprozesse 1. Systematisch-analytisches Denken und intuitives Denken 2. Vorwärtssuche und Rückwärtssuche 3. Die tatsächlichen formalen Anforderungen des Problemlösemodells 4. Unterschiedliche Denkstile und Arbeitsgruppen 5. Das Erlernen der Arbeit mit dem Problemlösemodell	1.3.2 38
Indikationsfrage: Für welche Probleme ist das Phasenmodell des Problemlösens die geeignete Problemlösemethode? 1. Gut und schlecht strukturierte Situationen 2. Algorithmische und heuristische Lösungsfindungsverfahren 3. Routineentscheidungen und Rou- tinehandeln 4. Heuristische Lösungsfindung und die Nichtein- deutigkeit sozialarbeiterischer Methoden 5. Heurismus «Beurteilung der Situation mit Entschluss» (BSE) 6. Definition der Indikationsbedingungen	1.3.3 44
Weitere für die Soziale Arbeit relevante Denkmodelle 1. Heurismus «Zielzerlegung und Anforderungsanalyse» (ZuA) 2. Heurismus «Lösungsfindung durch Klassifikation» (LdK) 3. Weitere Heurismen 4. Modifizierung des allgemeinen Phasenmodells	1.3.4 50
Handlungswissen, Methoden und technologische Regeln	1.3.5 62

70	2	SYSTEMTHEORIE
70	2.1	Systembegriff
71	2.2	Systemtheorie als allgemeine formale Theorie
72	2.3	Schlussfolgerungen für die praktische Fallarbeit in der sozialen Einzelhilfe
76	3	THEORIE – PRAXIS – PROBLEM
76	3.1	Einige Unterscheidungsmerkmale zwischen «Wissenschaft» und «Praxis»
76	3.1.1	Unterschiedliche Handlungsbedingungen
79	3.1.2	Unterschiedliches Ausmaß, in dem die Gesamtpersönlichkeit des Akteurs in methodisches Handeln einbezogen ist
81	3.1.3	Unterschiede hinsichtlich der Verfügbarkeit wissenschaftlich anerkannter Methoden
83	3.2	Situationsbezogenheit beruflichen Handelns und Fallorientierung in der Sozialen Arbeit
83	3.2.1	Die Bedeutung des Konzepts der Situation
85	3.2.2	Begriffsklärung «Situation»
87	3.2.3	«Objektive» und «subjektive» Situation 1. «Objektive» Situation 2. «Subjektive» Situation 3. Die Bedeutung des Konzepts der subjektiven Situation 4. Übereinstimmung von subjektiver und objektiver Situation 5. Wichtige Einzelkomponenten von Situationsbildern
93	3.2.4	Fallorientierung in der Sozialen Arbeit
96	3.3	Wissenschaftliches Wissen und Berufserfahrungswissen
97	3.3.1	Wissensarten
99	3.3.2	Wechselbeziehung zwischen Wissen und Handeln
101	3.3.3	Situationsbezogenheit beruflichen Wissens
102	3.3.4	Probleme der Nutzung wissenschaftlichen Gegenstandswissens im berufspraktischen Handeln 1. Stressmomente von Handlungssituationen in der Berufspraxis 2. Unterschiedliche Bedeutung von Situations- bzw. Fallorientierung in Wissenschaft und Forschung einerseits und Berufspraxis andererseits 3. Die Unsicherheit sozialwissenschaftlichen Gegenstandswissens 4. Der unklare Geltungsbereich sozialwissenschaftlicher Aussagen 5. Die besondere Standpunkt- bzw. Perspektivengebundenheit sozialwissenschaftlichen Wissens 6. Die Art der Nutzung wissenschaftlichen Gegenstandswissens durch die berufspraktisch Handelnden 7. Das Problem der Auswahl des wissenschaftlichen Bezugswissens und wissenschaftlicher Theorien im konkreten Einzelfall
114	3.3.5	Schlussfolgerungen zur Nutzung wissenschaftlichen Gegenstandswissens im berufspraktischen Handeln
118	3.4	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen für unsere weitere Arbeit

LÖSUNGSFINDUNGSVERFAHREN «BEURTEILUNG DER SITUATION MIT ENTSCHLUSS»	4	122
Vorbemerkungen	4.1	122
1. Ähnliche Phasenmodelle in der Sozialen Arbeit 2. Indikation, Geltungsbereich 3. Freier Gedankenfluss und Denkschema		
Beschreibung des Heurismus «Beurteilung der Situation mit Entschluss»	4.2	127
Prozessauslösende Faktoren: Auftrag und Problemwahrnehmung	4.2.1	128
Situationsanalyse	4.2.2	130
Vorbemerkungen	4.2.2.1	130
1. Die Bedeutung des Schrittes «Situationsanalyse» 2. Begriffsbestimmungen und weitere Erläuterungen zur Situationsanalyse 3. Funktionen unseres Verfahrensvorschlags zur Situationsanalyse		
Unser Verfahren zur Situationsanalyse	4.2.2.2	135
1. Der allgemeine Aufbau unseres Verfahrensvorschlags zur Situationsanalyse 2. Unser Checklistensystem 3. Feststellung der Ausgangslage: Die drei Schritte der Informationsarbeit 4. Feststellung der Ausgangslage: Ordnen der Informationen 5. Feststellung der Ausgangslage: Bewerten der Informationen 6. Feststellung der Ausgangslage: Beschaffen von Informationen 7. Feststellung der Ausgangslage: Situations-/Lagebild, «Diagnose» 8. Beurteilung der Ausgangslage		
Weitere methodische Aspekte des gesamten Arbeitsschrittes «Situationsanalyse»	4.2.2.3	191
1. Systemische Aspekte des Gesamtprozesses der Situationsanalyse 2. Die Realitätsangepasstheit von Situationsbildern bzw. die Frage nach ihrer Validität 3. Situationsbild und Intervention		
Zielbestimmung	4.2.3	201
Vorbemerkungen	4.2.3.1	201
1. Zielsynthese und Zielzerlegung 2. Ziele zur Lösung von Klientproblemen und Ziele zur Lösung von Problemen der Arbeitssituation der sozialarbeiterischen Fachkraft 3. Definition «Zielbestimmung		
Klärung des Zielbegriffs	4.2.3.2	203
1. Definition des Begriffs «Ziel» 2. Die wesentlichen Parameter von Zielen 3. Funktionen von Zielen im Handlungsprozess 4. Zielarten 5. Zielstrukturen 6. Die Problematik des Verhältnisses von Zielen und Mitteln 7. Der Bewusstseitsgrad von Zielen		
Ableitung und Auswahl von Zielen	4.2.3.3	214
1. Ableitung von Zielen aus der Situationsanalyse 2. Auswahl von Zielen		
Zielplanung	4.2.3.4	216
1. Definition des Begriffs «Zielplanung» 2. Entwicklung von Zielordnungen 3. Vorgehensvarianten der Zielplanung 4. Vereinbarung von Zielen		

225	4.2.4	Lösungsmöglichkeiten und Alternativenplanung
226	4.2.4.1	Feststellung bzw. Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten 1. Vorbemerkungen 2. Definitionen 3. Verfahren und Vorgehensweisen zur Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten 4. Ziel-Mittel-Technologien und Einzelmaßnahmen zur Lösung von Problemen in der sozialen Einzelhilfe
236	4.2.4.2	Beurteilung von Lösungsmöglichkeiten
238	4.2.5	Entschluss 1. Definition 2. Funktionen des Entschlusses 3. Inhalt, Umfang und äußere Form des Entschlusses 4. Änderung von Entschlüssen 5. Reichweite der Entschlussfassung 6. Psychische Konflikte der Entschlussfassung

249	4.3	Ergänzende Hinweise zur praktischen Anwendung des Verfahrens BSE 1. Zeitaufwand, Lernphase und Abkürzungsvarianten 2. Das allgemeine Phasenmodell beruflich-methodischen Handelns und der Beratungsprozess der sozialen Einzelhilfe 3. Kommunikation und Kooperation
-----	------------	--

257	4.4	Abschließende Hinweise zum allgemeinen Phasenmodell des Handelns unter wissenschaftlichem Blickwinkel 1. Prozedurale und inhaltliche Rationalität des Verfahrens 2. Denkprozesse höherer Ordnung
-----	------------	---

Zweiter Teil: Die Fälle

263	5	METHODISCHES VORGEHEN
263	5.1	Ausgangslage
264	5.2	Konkretes Vorgehen
265	5.3	Erfahrungen

268	6	FALLANALYSEN UND HANDLUNGSENTSCHEIDUNGEN
268	6.1	Nutzungsvarianten der Fallanalysen
268	6.1.1	Vorbereitende Überlegungen
269	6.1.2	Vorgehensvarianten

Ergebnisse der Fallbearbeitungen	6.2	272
Fallsituation eins		272
Fallbearbeitung eins		276
Fallsituation zwei		294
Fallbearbeitung zwei		295
Fallsituation drei		313
Fallbearbeitung drei		314
Fallsituation vier		336
Fallbearbeitung vier		336
Fallsituation fünf		351
Fallbearbeitung fünf		351
Fallsituation sechs		362
Fallbearbeitung sechs		364
Fallsituation sieben		380
Fallbearbeitung sieben		381
Fallsituation acht		401
Fallbearbeitung acht		403

Dritter Teil: Schlussfolgerungen, Wertungen, Hypothesen

REFLEXION DER ERFAHRUNGEN AUS DER PRAKTISCHEN ARBEIT MIT DEM HEURISMUS BSE	7	425
MARIA SOLÈR UND BEAT SCHMOCKER		

Schematisches Abarbeiten versus kreatives Problemlösen	7.1	425
Motivationsprobleme, Widerstände und Blockaden	7.2	428
Leistungsdruck	7.2.1	428
Konfrontation mit der Komplexität	7.2.2	429
Subjektiv erlebte Einschränkungen	7.2.3	430
Hoher Zeitaufwand	7.2.4	431
Erhöhter Energieaufwand	7.2.5	432
Arbeit mit fiktiven Ausgangslagen	7.2.6	434

Rückkopplungen zur Fallarbeit	7.3	435
Typische Fehler	7.3.1	436
Varianten kognitiver Selbst- und Fremdkontrolle	7.3.2	443

Fazit: vom Nutzen und von den Grenzen der Arbeit mit dem Heurismus	7.4	449
---	------------	------------

Literaturverzeichnis		452
Abkürzungsverzeichnis		466